

Den Fundamentalisten schwimmen die Felle davon

Interessanter noch als die Annahme des 'Gaza-Jericho-Plans' durch den PLO-Zentralrat ist eine andere Nachricht, die just am selben Tag aus Nahost kommt. Die Hamas ('Eifer'), die in den letzten Wochen durch Terror und Totschlag von sich reden machte, die das Abkommen als Verrat an der palästinensischen wie islamischen Sache gebrandmarkt hat, eben diese Hamas will sich nun an den Wahlen zum Autonomie-Rat beteiligen. Das zumindest sagt ein 'hoher Offizieller in Ost-Jerusalem' - sprich: ein PLO-Mann.

Gleiches hatte am Montag schon ein Israeli, der Justizminister Ramon, zu berichten

gewußt. Beiden mag Zweckoptimismus die Zunge geführt haben, aber überraschend wäre der Strategie-Wandel nicht. Die Hamas, die sich 1987/88 als Untergrund- und Terrortruppe formierte, ist aus der 'Moslem-Bruderschaft' hervorgegangen. Den Moslem-Brüdern geht es um den wahren Glauben, und ihre Zielscheiben sind vorweg die abtrünnigen Regime im eigenen Lager - siehe Ägypten und Algerien. Die Hamas, ein Kind der Intifada, hat sich zwar auf die Israeli eingeschossen, aber das Hauptanliegen bleibt die Macht innerhalb Arabiens.

Nun haben die Hamasianer offensichtlich die Zeichen der Zeit erkannt. Weil die PLO

so erfolgreich an der Friedensfront kämpft, drohen der Hamas die Felle davonzuschwimmen. Deshalb wäre es nur allzu logisch, jetzt den legalen Weg der Wahlen zu beschreiten. Zumindest im Westjordanland wird die Hamas nicht weit kommen. Denn in der Vergangenheit hat sich immer wieder das gleiche Muster bestätigt: Wann immer gewählt wurde - etwa in der Handelskammer oder in der Gewerkschaft -, konnte sich die Hamas gegen die PLO-Leute nur durchsetzen, wenn der Friedensprozeß stockte.

jj